

Zeitschrift: Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Petroleum-Geologen und -Ingenieure
Band: 50 (1984)
Heft: 119

Vereinsnachrichten: Bericht über die 51. Jahresversammlung in Bad Bubendorf (BL) vom 30. Juni und 1. Juli 1984

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über die 51. Jahresversammlung in Bad Bubendorf (BL) vom 30. Juni und 1. Juli 1984

von PH. BODMER *)
mit 1 Figur

Geschäftliche Sitzung

Persönliche Entschuldigungen lagen vor von: Jean H. GAY, W. WILD (Swissgas), Dr. J. P. TRIPET, Dr. E. H. K. KEMPTER und Dr. H. TANNER.

Die Sitzung fand statt im Hotel Bad Bubendorf (BL), einem historischen Ort, indem er im Jahre 1830 Tagungsort des unzufriedenen Landvolkes war und deshalb oft als «Basellandschaftliches Rütli» bezeichnet wird.

Um 14.00 Uhr begrüßte der Präsident, Dr. U. P. BÜCHI die ca. 75 Teilnehmer zur Jahresversammlung an welcher das 50-jährige Jubiläum der Vereinigung gefeiert wurde.

Als erstes dankte der Präsident all jenen, die mit Rat und Tat geholfen haben, die Jubiläumstagung vorzubereiten. Besonderer Dank gebührt Dr. W. MOHLER für die Organisation der Tagung, Dr. P. BITTERLI-BRUNNER für die Verfassung des Festartikels «50 Jahre VSP/ASP», Dr. L. HAUBER für die Führung der Exkursion, Dr. G. WIENER für die Organisation und Durchführung des Damenprogramms und Dr. PH. BODMER für die viele schriftliche Arbeit.

Als Ehrengäste wurden eingeladen die Herren Regierungsrat M. VAN BAERLE, Baudirektion BL, P. J. B. DUNCAN, Generaldirektor SHELL Switzerland, welche sich leider entschuldigen lassen mussten, sowie Herr M. JEGGE von der Baselland Petrol AG.

Der Präsident dankt besonders Herrn SCHRAFT und seiner Frau für den grossen Einsatz beim Druck des Bulletins. Dank gebührt auch der Firma SHELL Switzerland, welche in grosszügiger Weise den Apéritiv gestiftet hat.

Traktandum 1: Protokoll der Jahresversammlung 1983 in Bad Ragaz:

Das Protokoll, welches im Bulletin 117, Vol. 49 abgedruckt ist, wird einstimmig angenommen und verdankt.

Traktandum 2: Bericht des Präsidenten über das Geschäftsjahr 1983/84:

In drei Sitzungen hat der Vorstand die laufenden Geschäfte abgewickelt. Wie bisher verzichtete der Vorstand auf die Entrichtung von Reisespesen zugunsten des Tagungsreservefonds. Das Bulletin No. 117 konnte mit geringer Verspätung, No. 118 termingerecht versandt werden. Durch die farbigen Tafeln haben die Bulletins eine spezielle Note erhalten. Die wesentlichen Mehrkosten für den Farbdruck wurde von BEB-Hannover getragen, wofür herzlichst gedankt sei. Ebenso dankt der Präsident dem Redaktor Dr. G. WIENER und Herrn SCHRAFT für den grossen Einsatz.

*) Dr. H. Philippe BODMER, Forchstrasse 191, 8704 Herrliberg

Im Berichtsjahr hat die Vereinigung folgende Mitglieder durch den Tod verloren: Dr. R. E. KOCH, Lugano, Dr. G. P. HUNZIKER, Dornach und Dr. J. HALLER, Cambridge (USA). Die Anwesenden erheben sich zu Ehren der Verstorbenen. Sechs Eintrittten stehen fünf Austritte gegenüber, sodass sich der Mitgliederbestand der Vereinigung gesamthaft um zwei verringert hat. Der Präsident appelliert neue Mitglieder zu werben.

Die nächste Jahresversammlung findet voraussichtlich in Agno bei Lugano statt. Für deren Organisation zeichnen die Vorstandsmitglieder B. CAMPANA und PH. BODMER verantwortlich.

In das Zentrum der Thematik möchte der Vorstand das Karbon in der Schweiz und in der Nachbarschaft stellen. Der Vorstand wäre dankbar für Vortragmeldungen und Anregungen. Die Exkursion wird in das Karbon und Perm des Kantons Tessin führen.

Zum Schluss dankte der Präsident den Vorstandsmitgliedern und vor allem Frau STUTZ für ihren Einsatz und die angenehme Zusammenarbeit.

Traktandum 3: Bericht des Kassiers über die Jahresrechnung 1983:

Herr J. PIRAUD erläuterte die nachstehend aufgelistete Jahresrechnung. Der Verlust von ca. Fr. 7 800.— ergab sich wegen den relativ hohen Bulletinkosten. Diese Kosten sind nicht ausschliesslich bedingt durch die allgemeine Teuerung aber auch auf Unzulänglichkeiten der Autorenmanuskripte wie:

- vermehrt komplizierte Tabellen,
- schlecht lesbare Manuskripte, damit mehr Korrekturen,
- Retouchen an Figuren und
- viele Autorenkorrekturen.

Gewinn- und Verlustrechnung pro 1983

AUFWAND	1983	1982	1983	1982
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Bulletins (Clichés, Druck und Versand)	22 555.95	13 847.40		
Bureaumaterial, Porti etc.	372.40	1 230.70		
Vorstandssitzungen und Generalversammlung	712.60	684.60		
Verlust a/Mitgliederbeiträgen	2.--	85.68		
Verlust a/Bulletinverkauf	6.80	9.38		
ERTRAG				
Bulletinverkauf			1 683.--	2 338.90
Mitgliederbeiträge			11 950.--	11 880.--
Ausstehende Mitgliederbeiträge (nur 1983)			400.--	360.--
Nettozins Sparheft ZKB			856.85	903.05
Verrechnungssteuer			--	650.75
Spenden			494.40	1 348.55
Inserate			480.--	--
REINGEWINN		1 623.49		
REINVERLUST			7 785.50	
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	23 649.75	17 481.25	23 649.75	17 481.25
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>

Vermögensrechnung pro 1983

Reinvermögen lt. Bilanz 1982	Fr. 30 894.06
Abnahme durch Reinverlust pro 1983	Fr. 7 785.50
Reinvermögen per 31. Dezember 1983	Fr. 23 108.56

Bilanz per 31. Dezember 1983

	1983 Fr.	1982 Fr.	1983 Fr.	1982 Fr.
AKTIVEN				
Postcheck	11 049.46	4 251.01		
Sparheft ZKB	37 223.80	36 366.95		
Ausstehende Beiträge 1982 - 1983	480.--	449.--		
Debitoren (ausstehende Fakturen)	2 806.20	103.35		
Mobilier (Gestelle)	1.--	1.--		
PASSIVEN				
Vorausbezahlte Beiträge			740.--	460.--
Kreditoren			16 898.75	--
Bulletinfond			9 657.65	9 657.65
Tagungsfond			1 155.50	159.60
REINVERMÖGEN			23 108.56	30 894.06
	51 560.46	41 171.31	51 560.46	41 171.31

AUSSTEHENDE MITGLIEDERBEITRÄGE (auf die einzelnen Jahre verteilt)

1982 : 2 ordentliche Beiträge à Fr. 40.--	Fr. 80.--
1983 : 10 ordentliche Beiträge à Fr. 40.--	Fr. 400.--
	Fr. 480.--

Traktandum 4: Bericht der Rechnungsrevisoren

Herr Dr. W. GIGON berichtete, dass er mit Dr. LANTERNO die Rechnung geprüft und in Ordnung befunden habe. Er beantragte deshalb dem Kassier Decharge zu erteilen unter Verdankung der geleisteten Dienste. Die Rechnung wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Erhöhung des Mitgliederbeitrages

Da ca. 90 % der Ausgaben der VSP zur Deckung der Druckkosten verwendet werden, gibt es gemäss den Erläuterungen des Präsidenten zwei Faktoren, welche eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages rechtfertigen:

1. laufende Anpassung der Druckkosten an die Teuerung,
2. Hochhaltung der Qualität des Bulletins.

Da seit dem Jahre 1974 keine Erhöhung der Mitgliederbeiträge erfolgt ist, beantragt der Vorstand folgende Anpassungen:

- Jahresbeitrag Einzelmitglieder: Fr. 50.— (bisher Fr. 40.—),
- Jahresbeitrag Donatorenmitglieder: Fr. 120.— (bisher Fr. 100.—),
- Jahresbeitrag Studenten: Fr. 25.— (bisher Fr. 20.—).

Die Beitragserhöhung beträgt somit 20 – 25 %. Die Teuerung innerhalb dieser zehn Jahre belief sich gemäss BIGA – Lohnindex auf ca. 50 %. Der Präsident eröffnete die Diskussion:

Der Vorschlag wurde generell positiv aufgenommen, obwohl von verschiedenen Seiten die Gefahr von Austritten erwähnt wurde. Es wurde sowohl von seiten der Mitglieder wie auch des Vorstandes gefordert, dass trotz Beitragserhöhung eine Kostenreduktion des Bulletins (z. B. bessere Autorenmanuskripte) erreicht werden muss. Nur eine Stimme setzte sich für eine Beitragserhöhung über dem vom Vorstand beantragten Niveau ein und beantragte als Alternativvorschlag eine Beitragserhöhung für Einzelmitglieder auf Fr. 70.—.

Die nachfolgende Abstimmung genehmigte die vom Vorstand vorgeschlagene Beitragserhöhung mit grosser Mehrheit, auf den Alternativvorschlag entfielen nur zwei Stimmen.

Traktandum 5: Dechargeerteilung an den Vorstand

Die Dechargeerteilung an den Vorstand erfolgte einstimmig. Der Präsident dankte für das Vertrauen der Mitglieder.

Traktandum 6: Wahlen

Der Vorstand stellte sich in seiner bestehenden Zusammensetzung für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Obwohl der Vizepräsident im Jahre 1983 für eine Dauer von zwei Jahren gewählt worden ist, stellte er sich zur Wiederwahl, damit der zweijährige Wahlrythmus beibehalten werden kann. Der Vorstand wird einstimmig für eine weitere Amtsperiode gewählt.

Anschliessend wurden die beiden Rechnungsrevisoren Dr. GIGON und Dr. LANTERNO für eine weitere Amtsperiode einstimmig gewählt.

Traktandum 7: Varia

Für seine grossen Bemühungen zur Verfassung der Festschrift 50 Jahre VSP schlug der Vorstand Herrn Dr. P. BITTERLI-BRUNNER als Ehrenmitglied vor, was von allen anwesenden Mitgliedern mit Beifall gutgeheissen wurde. Herr Dr. P. BITTERLI-BRUNNER dankte für die Anerkennung und die Ehrung.

Herr Dr. P. BITTERLI-BRUNNER hat den Antrag zur Änderung des Namens der VSP gestellt und entsprechende Begründungen und Anträge unterbreitet. Da diese Thematik bereits vor 18 Jahren zur Diskussion gestellt wurde und zu endlosen Debatten ohne greifbares Resultat geführt hat, wurde im Vorstand beschlossen, den Antrag von Herrn Dr. P. Bitterli-Brunner im nächsten Bulletin abzdrukken, mit der entsprechenden Stellungnahme des Vorstandes. Der Vorstand bittet, sich dazu schriftlich zu äussern, sodass je nach Reaktion ein entsprechender Antrag z. H. der nächsten Jahresversammlung vorgelegt werden kann.

Seitens eines Mitgliedes aus dem Ausland wurde betont, dass heute die Erdölsprache englisch ist, somit das Bulletin grundsätzlich in dieser Sprache zu drucken sei. Der Vorstand stellt sich auf den Standpunkt, dass unser Bulletin vor allem schweizerische und europäische Gebiete zum Thema hat, wo durchaus Sprachen wie das Französische und Deutsche dominieren können. Immerhin bittet der Vorstand die Autoren jeweils eine englische Zusammenfassung zu liefern, damit wenigstens teilweise diesem Wunsch Rechnung getragen wird.

Für den Versand des Bulletins in das Ausland geht für den Transport oft viel Zeit verloren. Der Vorstand wird deshalb im Laufe der nächsten Sitzung beraten, ob auf Wunsch der Versand per Luftpost durchgeführt werden kann.

ANTRAG VON DR. BITTERLI-BRUNNER ZUR NAMENSÄNDERUNG DER VSP:

Im Hinblick dass:

- der Name «Vereinigung schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure» nicht übereinstimmt mit dem französischen Titel «Association Suisse des Géologues et Ingénieurs du Pétrole»
- die Bezeichnung «schweizerische Petroleum-Geologen...» schon lange nicht mehr zutrifft (1959 waren z. B. beinahe 20 % Ausländer) und für unsere ausländischen Kollegen eine Diskriminierung bedeutet
- ausser einer sehr kleinen Gruppe von Dr. ing. und Dipl. ing. höchstens einige wenige überhaupt Petroleum-Ingenieure s. s. sind und diese Berufsbezeichnung im Namen der VSP keine Berechtigung mehr hat
- andere Berufsgruppen wie prakt. Geologen, Hydrogeologen, Geophysiker u. a. aus dem Namen der Vereinigung auch nicht ersichtlich sind

beantragt der Unterzeichnete, dass eine Berichtigung bzw. Abänderung des Namens der Vereinigung ins Auge gefasst wird.

Vorgeschlagenes Vorgehen:

- 1) Umfrage bzw. Abstimmung, ob im Hinblick auf die oben aufgeführten Punkte eine
 - a) Berichtigung oder Abänderung des Namens gewünscht wird oder
 - b) nicht.

Wird diese Frage mehrheitlich verneint (b) bleibt alles beim Alten.

Wird die Frage bejaht (a), wäre in einer zweiten Abstimmung durch Mehrheit zu entscheiden über:

- 2) a) eine Berichtigung nur des deutschen Namens in: «Schweizerische Vereinigung von Petroleum-Geologen und -Ingenieuren» (Die Abkürzung und das Signet könnten dann beibehalten werden), - oder
- b) ob ein neuer zutreffender Name gesucht werden soll.

In diesem Fall wäre mein Vorschlag: «Schweizerische erdölgeologische (oder petrolgeologische) Vereinigung» (Abkürzung: S. E. V.)

Dieser Name umschreibt - ohne Berufsgruppen zu nennen - das Hauptinteressengebiet und klingt doch noch ähnlich dem gewohnten bis anhin bestehenden Namen. Der neue Name ist sinngemäss ins Französische, Italienische und Englische zu übersetzen. Die entsprechende Statutenänderung (Titel) wäre bei nächster Gelegenheit vorzunehmen.

Wird dann 2 a) durch Mehrheit gutgeheissen, so wäre diese Berichtigung durchzuführen, findet 2 b) Zustimmung, so wäre über meinen Namensvorschlag und über ev. weitere Vorschläge von Seiten der Mitglieder zu debattieren und abzustimmen.

Ich möchte zum Abschluss nochmals betonen, dass es mir mit meinem Antrag primär um eine Richtigstellung des deutschen Namens der Vereinigung geht, die nach der Aufnahme von ausländischen Kollegen (und nach diesbez. Abänderung der Statuten) schon lange überfällig ist.

STELLUNGNAHME DES VORSTANDES

Der Vorstand erwartet von Seiten der Mitglieder massive Opposition und evtl. sogar Austrittsbegehren, und befürchtet, dass eine Namensänderung mit erheblichen Kosten verbunden ist, zu deren Deckung augenblicklich keine Mittel vorhanden sind. Zudem bedingt die Änderung für viele Vorstandsmitglieder (unnötigen) administrativen Zeitaufwand.

Der Abkürzung «SEV» kann der Vorstand nicht zustimmen, da sie bereits von einer anderen schweizerischen Organisation, dem Schweizerischen Elektrotechnischen Verein, beansprucht wird.

Trotz dieser Bedenken wird der Vorstand den Vorschlag im Bulletin publizieren und die eingehenden Meinungsäußerungen der Mitglieder gewissenhaft auswerten, damit ein entsprechender Vorschlag anlässlich der Jahresversammlung 1985 behandelt werden kann. **Der Vorstand bittet die Mitglieder um eine schriftliche Meinungsäußerung bis spätestens Ende Februar 1985.**

Der Vorstand

Wissenschaftliche Sitzung

(Vorsitz Dr. P. DIEBOLD)

Herr Dieter BETZ übermittelt die Gratulationen und die besten Wünsche zum 50-jährigen Jubiläum der VSP/ASP der Deutschen Geologischen Gesellschaft und des Deutschen Vereins der Erdölgeologen und -Ingenieure. Diese freundlichen Grüsse werden durch den Präsidenten, Dr. U. P. BÜCHI herzlichst verdankt.

Vorträge:

1. 50 Jahre VSP/ASP

VON Dr. P. BITTERLI-BRUNNER (s. VSP-Bulletin Vol. 50, Nr. 118)

2. Neues Atlasblatt Arlesheim 1: 25 000

VON Dr. P. BITTERLI-BRUNNER

3. Pipelinebau und Landschaftsschutz

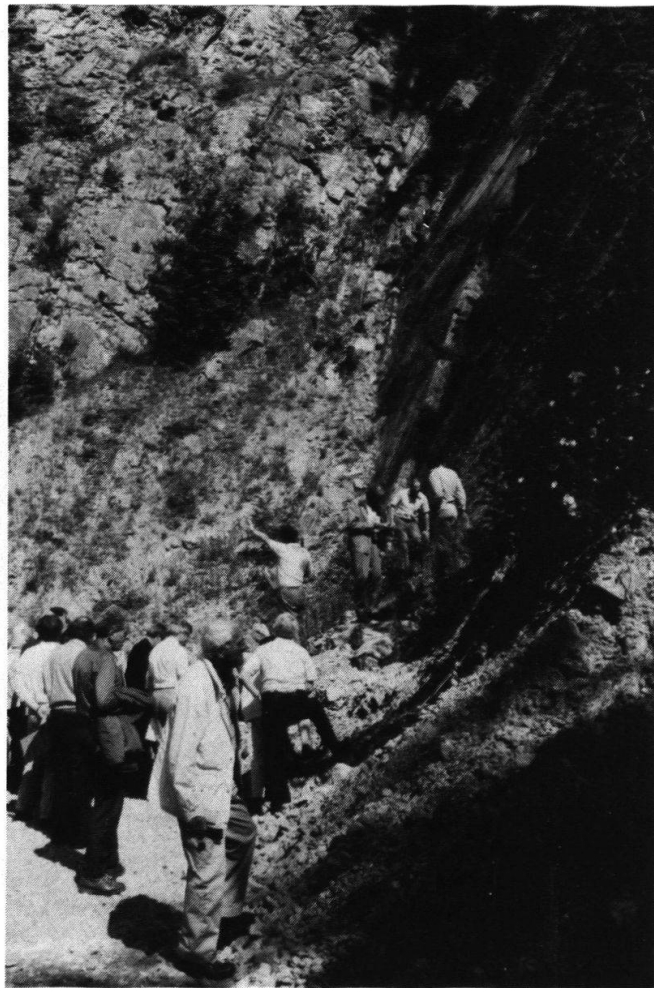
VON Dr. W. MOHLER

4. Die Bedeutung der «growth Faults» für Öl/Gas-Fallen an Kontinentalrändern

VON Prof. Dr. P. E. GREENER

Die Vorträge werden als Artikel im VSP-Bulletin erscheinen.

- Halt 1: Beuggen S Bubendorf (621.800 / 254.00): Hauptrogenstein, Grabenscholle im Tafeljura, stark nach Osten gekippt, mit Sekundärstörungen.
- Halt 2: Sülrsrain NE Arboldswil (621.550 / 252.150): Kalke des Séquanien (ob. Oxfordien), mit eozänen Karstschloten.
- Halt 3: Arboldswil, Restaurant Flüeli (621.150 / 251.675): Isolierter Aufschluss von Hauptrogenstein auf Malm des Tafeljuras = Überschiebungsklippe.
- Halt 4: Titterten, Vorderfeld (621.325 / 249.900): Aussichtspunkt, Blick über den Tafeljura und die Überschiebungszone des Faltenjuras.
- Halt 5: Steinbruch am Leisenberg W Oberdorf (622.350 / 249.200): Hauptmuschelkalk in der Schuppenzone des Faltenjuras. Profil mit Plattenkalk und Trochitenkalk. Fundort von *Acanthoceratites compressus* PHILIPPI.
- Halt 6: Höchhübel S Bennwil (626.075 / 249.800): Tafeljurasüdrand; Profil Oligocaen-Miocaen.
- Halt 7: Mittagshalt Kurhaus Bad Eptingen (628.800 / 248.300)
- Halt 8: N-Portal des Belchentunnel der N 2 bei Eptingen (628.500 / 247.650): Aufschichtung des Faltenjuras auf den Tafeljura; Muschelkalk-Schuppenzone.
- Halt 9: Hirzen S Ober-Diegten (627.950 / 250.000) Auflagerung des Tertiärs auf Effingerschichten.
- Halt 10: Steinbruch an der Kantonsstrasse N Tenniken (628.000 / 254.750): Hauptrogenstein-Profil.



Halt 5:
Steinbruch am Leisenberg W Oberdorf.
Hauptmuschelkalk in der Schuppenzone des Faltenjura.

Foto U. P. Büchi

Damenprogramm

VON GRETI BÜCHI

GABRIEL WIENER hat es ausgezeichnet verstanden, durch kundige Führung und mit anschaulichen Erklärungen Geschichte und Bedeutung des Hauptortes von Basel-Land von der Römerzeit bis heute uns 23 Frauen nahe zu bringen. Wie hier gelebt, gedacht und gearbeitet wurde und welche Bräuche und Eigenarten das Stadtbild prägten, wurde uns lebhaft vor Augen geführt. Man hätte sich nicht gewundert, Heinrich Strübin mit seiner in der Schlacht bei Nancy erbeuteten Burgunderschale persönlich zu begegnen. Das fast vollständig geschlossene Bild der Altstadt blieb weitgehend erhalten. Beim Rundgang werden der gute Sinn für das Hergebrachte und die Liebe zur Tradition, mit denen die Liestaler Bürger ihr «Poetennest» pflegen, deutlich spürbar. Diesen Namen trägt Liestal, seit es im 19. Jahrhundert Dichter und Schriftsteller wie Joseph Viktor Widmann, Carl Spitteler und Hugo Marti in seinen Mauern beheimatete, und wo der «Arbeitersänger» Georg Herweg auf seinen Wunsch die letzte Ruhe fand.

Gerne hätte man noch länger verweilt und nimmt Abschied mit dem festen Vorsatz, bei der nächsten Gelegenheit hier wieder einen beschaulichen Halt einzulegen.

Exkursion vom Sonntag 1. Juli 1984

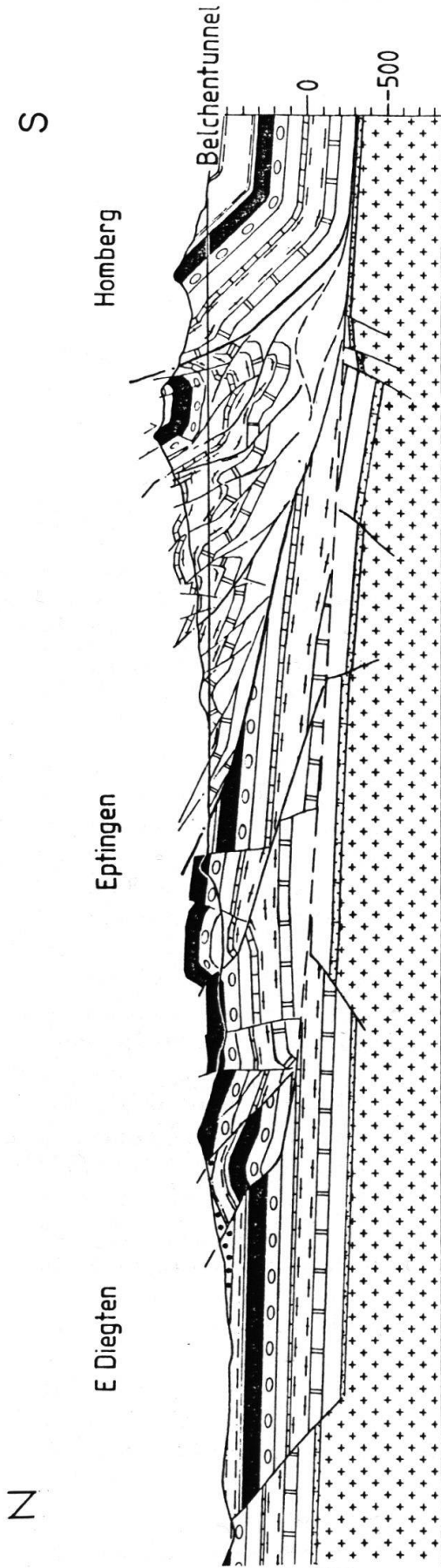
Die von Dr. Lukas HAUBER, geleitete Exkursion führte durch den Jura des Kantons Baselland. Das Exkursionsgebiet, welches etwa im Viereck Liestal – Sissach – Eptingen – Reigoldswil lag, vermittelte einen guten Einblick in die stratigraphische Abfolge zwischen Hauptmuschelkalk im Kern des Juragewölbes bis hinauf zum Tertiär, das zu grossen Teilen aus Juranagelfluh besteht. Der tektonische Aufbau des Jura ist unterbrochen durch eine Vielzahl von rheinischen Verwerfungen, die zur Bildung eines relativ komplizierten Systems von verkippten Schollen, Gräben und Horsten geführt haben.

Der von Dr. L. HAUBER verfasste Exkursionsführer dokumentiert das nachfolgend beschriebene Programm mit zahlreichen Karten, Profilen und Tabellen:

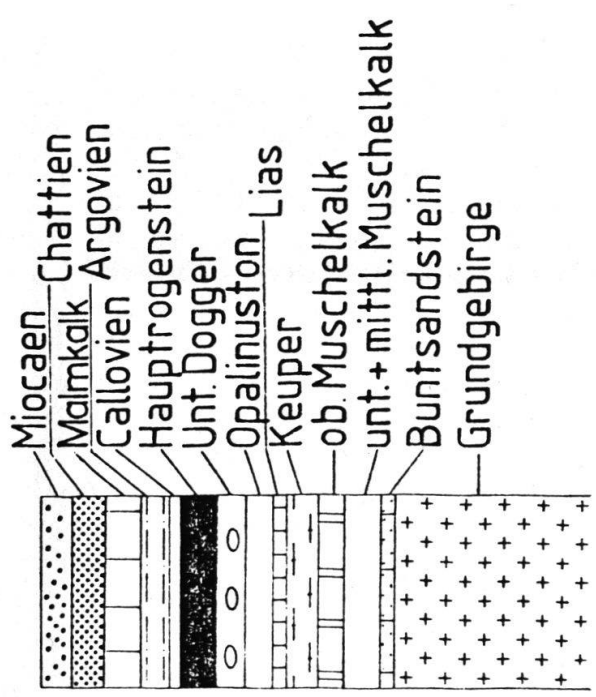


Zwischenhalt oberhalb Arboldswil

Photo G. Büchi



LEGENDE



Querprofil durch den Faltenjura
des Kantons Baselland.
Auszug aus dem Exkursionführer
von DR. L. HAUBER.